



Grußwort

Liebe Teilnehmer,

in diesem Jahr ziehen Sie erneut mit dem „Marsch für das Leben“ durch die Straßen unserer Stadt. Der Marsch trägt den Untertitel „Ja zum Leben – Für ein Europa ohne Abtreibung und ohne Euthanasie!“ Wie wahr! Der christliche Gott ist ein Gott des Lebens!

Jeden von uns hat er geschaffen. Jeden von uns hat er gewollt. Jeden von uns liebt er. Das gilt ganz besonders für die schwächsten und wehrlosesten Glieder unserer Gesellschaft – für die Kinder im Mutterleib, für die alten, kranken und behinderten Menschen. Gerade sie haben einen Platz mitten in unserer Gesellschaft. Ihnen gebühren die gleiche Würde und der gleiche Schutz wie allen anderen Menschen. Die Menschlichkeit einer Gesellschaft zeigt sich vor allem im Umgang mit diesen Gruppen. Darin beweist sich, ob wir eine „Zivilisation der Liebe“ (der Selige Johannes Paul II.) aufbauen, in der wir uns über jeden neuen Erdenbürger freuen, in der wir den alten Menschen dankbar sind für das, was Sie ein Leben lang für diese Gesellschaft geleistet haben, in der wir die Kranken pflegen und die Behinderten unterstützen.

Wer die Entwicklungen in Europa und der Welt aufmerksam verfolgt, nimmt aber wahr, dass trotz einer zunehmenden Zahl an Ethik-Kommissionen und Ethik-Debatten immer neue Dämme gebrochen werden: Tests zur Feststellung von Behinderungen bei Ungeborenen, erleichterte Möglichkeiten zum Suizid, die Förderung der Präimplantationsdiagnostik, die Diagnostik von so genannten Hirntoten, der Organspende-Skandal... Eine geplante „Gesellschaft der perfekten Menschen“ könnte sich allzu sehr und allzu schnell als eine „Gesellschaft ohne menschliches Antlitz“ offenbaren. Und die Gefahr ist nicht von der Hand zu weisen, dass sich eine Gesellschaft zunehmend an Unrecht gewöhnt, dass all die lebensbedrohlichen Prozesse zur Gewohnheit werden. Es verwundert, dass unsere freie und demokratische Gesellschaft nach all den Erfahrungen mit den totalitären Systemen des 20. Jahrhunderts und deren Förderung von Abtreibung und Euthanasie z.T. wieder mit der gleichen Infragestellung des Lebensschutzes konfrontiert ist.

Der „Marsch für das Leben“ ist vor diesem Hintergrund ein kleiner aber heller Leuchtturm, der den Menschen heute Orientierung schenken möchte. Ich wünsche Ihnen, dass es Ihnen gelingt, das Bewusstsein für die Würde und den Schutz des menschlichen Lebens in unserer Gesellschaft noch stärker zu schärfen, sie dafür weitere Fürsprecher und Mitstreiter gewinnen und dank positiver Kommunikation Menschen für die Schönheit und Würde jedes menschlichen Lebens begeistern.

Deswegen sage ich gerne „Ja zum Leben – Für ein Europa ohne Abtreibung und ohne Euthanasie!“

Mit den besten Segenswünschen

Ihr

+ Rainald Maria Card. Woelke